

## **Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Linköping, Schweden**

Ich habe mich im dritten Semester, dem Wintersemester meines Masterstudiums, dazu entschieden mit Erasmus ein Semester im Ausland zu studieren und bin froh diese tolle Erfahrung noch vor Abschluss meines Studiums gemacht zu haben.

Von Beginn an war es mein Wunsch nach Schweden zu gehen, zunächst nach Stockholm. Dort hätte ich allerdings nur die Möglichkeit gehabt als „Freemover“ hinzugehen und da Schweden an sich sehr teuer ist, habe ich mich letztendlich für die Partneruniversität Linköping entschieden und ein geregeltes Erasmus-Programm.

Zur Bewerbung war einiges Organisatorisches zu bewältigen, was sich allerdings durch die Hilfe des International Office gut und reibungslos regeln ließ. Auch die Gastuniversität stellte alle benötigten Unterlagen nach einiger Wartezeit bereit.

Allerdings sollte man sich darüber im Klaren sein, dass die Lebenshaltungskosten in Schweden deutlich höher sind. Ein Zimmer in Linköping zu finden war nicht gerade einfach, nachdem ich zunächst nicht in der Zimmervergabe über die Universität berücksichtigt wurde.

Letztendlich wurde ich privat über das LIU Notice Board fündig. Ich wohnte in Ryd in eines der Studentenwohnheime, in dem man sich einen Korridor mit 8 anderen MitbewohnerInnen teilt, die alle ein Einzimmerapartment mit Bad bewohnen und sich gemeinsam Wohnzimmer und Küche teilen. Ich hatte Glück mit meiner WG und hatte eine schöne Zeit mit regelmäßigen International Dinners und anderen internationalen Studierenden mit denen ich mich schnell angefreundet habe. Es war schön sich in der Ferne so zuhause fühlen zu können.

Für mich, die bisher nur in Großstädten wie Hamburg und Berlin gelebt hat, war es zunächst eine Umstellung in einer kleineren Stadt wie Linköping zu wohnen, was ich aber schnell zu schätzen wusste.

Mit dem Fahrrad ist man überall schnell, es gibt viele nette Cafés um sich einer gemütlichen „FIKA-kleinen Pause“ zu widmen und man hat schnell ein Gefühl für seine neue Wahlheimat auf Zeit. Landschaftlich ist Linköping wunderbar in der Nähe mehrerer Seen gelegen und durch die Flixbus-Anbindung lassen sich auch weitere Ziele erreichen, wie Göteborg, Stockholm, Oslo, Norrköping und Uppsala. Damit hatte auch ich die Möglichkeit meine Lieblingsstadt Stockholm jederzeit zu besuchen, was ich unzählige Male, gerade zu Beginn, gemacht habe.

Es dauerte eine Zeit bis für mich die Unikurse und damit auch der Kontakt zu meinen MitstudentInnen richtig losgingen. Um sich nicht zu einsam zu fühlen, habe ich gerade am Anfang versucht das Land besser kennenzulernen. Auch über die Universität wurden einige Unternehmungen veranstaltet, sodass man die Möglichkeit hatte, früh Mitstudenten kennenzulernen. Im Nachhinein würde ich raten diese von Anfang an möglichst mitzumachen, damit man nicht erst bei Unistart alle kennenlernt.

Nach einer Willkommenswoche und tollen Einführungsveranstaltungen, in denen der Alltag an der Gastuniversität ausführlich erklärt wurde, gingen für mich erst sehr spät die Unikurse los. Das Semester ist in Linköping nochmal in zwei Perioden untergliedert, in denen man jeweils Kurse wählt. Ich hatte mehr Kurse in der zweiten Periode gewählt, wozu ich im Nachhinein nicht raten würde. Es macht mehr Sinn die Kurse zeitlich etwas besser aufzuteilen. Ich habe mehr nach Interesse als nach zeitlichem Beginn gewählt. Auch ist es wichtig sich die Anzahl der Creditpoints anzugucken, da diese widerspiegeln, wieviel Aufwand ein Kurs hat.

Kurse mit 15CP sind ziemlich umfangreich und daher ist es sinnvoll nur einen 15 CP Kurs pro Periode zu wählen.

Wenn es aber zu Komplikationen an der Gastuniversität kommt oder man studienorganisatorisch etwas verändern möchte, ist man an der LIU bestens aufgehoben.

Es wird einem schnell, unkompliziert und sehr freundlich geholfen und hat stets einen Ansprechpartner an seiner Seite.

Die Schweden sind ein sehr freundliches und höfliches Volk, die viel Wert auf Offenheit und Gastfreundschaft legen. Alle sprechen nahezu perfektes Englisch, selbst ältere Busfahrer in abgelegenen Kleinstädten, und alle sind hilfsbereit und äußerst interessiert. Das ist wirklich eine der schönsten Erfahrungen, die ich mitnehme.

Schwierig war allerdings in den näheren, nicht oberflächlichen Kontakt mit Einheimischen zu kommen, da die Schweden eher verschlossen und reserviert sind und von sich aus selten ein längeres Gespräch beginnen. Was es zudem schwierig gemacht hat, ist das in den Kursen der Universität auch keine Schweden, sondern nur andere internationale Studierende mit einem in den Kursen waren und man deshalb im universitären Kontext nicht wirklich in den Kontakt mit Schweden kam. Es fühlte sich teilweise so an als würde es eine Paralleluniversität an der eigentlichen Universität geben. Hier würde ich mich über mehr Durchmischung freuen.

Wenn man Feiern gehen möchte muss man wissen, dass man sich schnell entscheiden muss und sich nicht spontan auf den Weg machen kann, wenn es einem gerade danach ist!

Die Karten muss man weit im Voraus kaufen und wie alles andere auch, ist auch das Feiern in Schweden teuer. In Ryd gibt es das „Hg“, ein Pub mit Club, den ich allerdings nicht unbedingt empfehlen würde, aber praktisch ist es natürlich.

Für das Wintersemester in Schweden muss man sich bewusstmachen, dass die Tage immer kürzer werden und man sich an die viele Dunkelheit erst einmal gewöhnen muss. Es wirkt auf jeden Fall auf dein System und anfangs hatte ich viel mit Müdigkeit zu kämpfen. Aber man findet seine Wege und schafft es seine Aktivitäten ins Drinnen zu verlegen und es lässt sich auch wunderbar gemütlich machen beim gemeinsamen Kochen oder Saunen.

Einige Wohnheime in Ryd haben eine eigene Sauna im Haus. Das kann sehr praktisch sein!

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt in Linköping empfehlen. Man kommt in den Kontakt mit vielen unterschiedlichen Nationen, kann sein Englisch verbessern und merkt, dass es gar nicht so schwierig ist im Ausland zu studieren, da alle mit dir im gleichen Boot sitzen. Jeder ist ein Stückchen offener, hilfsbereiter und aufgeschlossener und ist froh über ein gutes Netz. Es ist eine tolle Möglichkeit neue Freundschaften zu schließen, mit Menschen, die man unter Umständen nie kennengelernt hätte.

Linköping ist eine schöne Stadt, im Spätsommer/Herbst als auch im Winter. Trotzdem kann ich mir vorstellen, dass der Charme im Frühling/Sommer noch zunimmt. Daher würde ich durchaus empfehlen das Sommersemester vorzuziehen auch wenn ich es im Winter schon schön fand.

Es ist ein entspanntes Leben in Linköping, da die Schweden alles etwas gelassener angehen. Das Motto Lagom lässt sich definitiv fühlen!